



Woche der Demokratie erfolgreich beendet

Dankeschön an Förderverein unserer Schule und Landeszentrale für politische Bildung

Vom 13.-17. April 2015 führten wir an unserer Schule eine Woche der Demokratie durch.

Die Idee entstand im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern der 12. Klassen. Diskutiert hatten wir Entwicklungen und Tendenzen in unserer Gesellschaft, zu denen auch der Umgang mit Flüchtlingen, mit Pegida und Magida gehören. Ganz spontan entstand die Idee, in einer Woche (noch vor den schriftlichen Abiturprüfungen, damit die 12. Klassen auch noch etwas davon haben) viele Leute einzuladen, die über persönliche Erfahrungen und spezielles Wissen zum Thema Demokratie verfügen. Unsere Schülervertretung war sofort engagiert dabei und auch Pater Michael fühlte sich für die Vorbereitung und Durchführung des Vorhabens bereit. (Er war einer der großen Mitorganisatoren des Projekts- DANKESCHÖN!!!)

ma Rechtsextremismus und Aufgaben und Befugnisse des Verfassungsschutzes an und Herr Benndorf vom Oberverwaltungsgericht konnte mit den Schülern interessante Diskussionen zum Recht, zur Verfassung und zur Demokratie führen. Der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge berichtete aus seinem Alltag und den Aufgabengebieten eines Politikers. Es gab Gespräche mit einem Rabbiner und einem Imam und der Besuch einer Synagoge wurde ebenso realisiert. Der letzte Tag dieser spannenden Woche sollte mit einer Diskussionsrunde zum Thema „Unsere Gesellschaft – offen für alle!“ gestaltet werden. Interessante Gäste der Runde waren Frau Budde und Frau Schwenke, Herr Rether, Herr Steinecke und Herr Mohammad. Diese Veranstaltung wurde souverän von Friedrich von Wulfen und Tobias Kroll vorbereitet und moderiert. Das war eine spitzenmäßige Leistung!



Ministerpräsidenten Dr. Haseloff, Frau Koch-Kupfer und Herr Steinecke eröffnen die Diskussionsrunde und Herr Traore berichtet in den 10. Klassen über die Situation von Flüchtlingen (v.l.n.r.)

Viele Organisationen und Vereine wurden angefragt; wir bekamen fast nur Zusagen für die angefragten Aktionen. So konnte es uns gelingen, Besuche der Gedenkstätte am Moritzplatz zu organisieren, ein Projekt mit Jugendlichen aus Dresden durchzuführen, die über ihr Leben mit Behinderungen berichteten und damit die Herzen der Klasse 8a eroberten. Weiterhin stand ein Besuch der Schule für Körperbehinderte in Magdeburg auf dem Plan, der in gemeinsamen Teamsportaktivitäten endete (ein Dankeschön an die Schulleiterin Frau Hacker und Willi und Pauline, die das organisieren konnten). Diskussionen und Workshops gab es mit dem Netzwerk „Demokratie und Courage“ Magdeburg, mit der Caritas, Amnesty International, Refugium und Greenpeace (Dankeschön an Solveig).

Herr Traore und Frau Gombe konnten bewegte und bewegende Geschichten aus ihrem Leben berichten. Herr von Bose als Landesbeauftragter des Datenschutzes kam mit Schülern zum Thema „Privatsphäre in der digitalen Welt?“ ins Gespräch, Herr Meyer vom Verfassungsschutz bot sein Wissen zum The-

Eine tolle und spannende Woche liegt nun hinter uns. Ein großes Dankeschön geht an Friedrich, Tobias, Sarah und alle anderen engagierten Schülervertreter, an die Schulfotografen Janna, Benjamin und Marian, an Willi und Pauline, an Herrn Lipowski, Frau Rupp, Pater Michael, die mich ganz tatkräftig unterstützten, indem sie Kontakte zu Vertretern der verschiedenen Organisatoren herstellen konnten. Danken möchten wir auch der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und unserem Förderverein, die uns finanziell unterstützen konnten und wollten.

Es hat total viel Spaß gemacht, mit unseren motivierten und engagierten Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten. Wir haben eine tolle Schülervertretung, die eine Menge bewegen kann. Lasst euch anstecken von dem Engagement und Interesse!

Bärbel Spengler

Schülermeinungen zur Woche der Demokratie:

- „Ich fand es toll, dass uns allen die Politik etwas näher gebracht wurde.“
- „Ich fand die Personen gut, die uns besucht haben.“
- „Voll cool.“
- „Die Diskussion mit den Politikern war sehr interessant.“
- „Wir hätten uns mehrere Vorträge gewünscht und der Vortrag über Amnesty International war nicht so hilfreich, jedoch war der Vortrag von Frau Gombe sehr interessant.“
- „Frau Gombe war cool!“
- „Mir hat es sehr gefallen, jedoch fand ich den Amnesty International Beitrag weniger interessant.“
- „Wiederholungsbedarf – ich hätte gern mehr gemacht.“

- „Die Idee der Woche der Demokratie fand ich sehr gut, jedoch waren manche Beiträge eher weniger hilfreich, um sich näher mit dem Thema zu beschäftigen.“
- „Die Woche der Demokratie war sehr informativ!“

Anmerkung: Der Vortrag von Amnesty International wäre fast ausgefallen, da zwei junge Leute zu uns kommen wollten, die sich vorbereitet hatten. Eine Person wurde plötzlich krank, somit stand die junge Frau allein da und musste kurzfristig das geplante Konzept an die veränderte Situation anpassen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Jugend debattiert

Laura Betschka (Klasse 8c) vertritt uns in Berlin



Auch in diesem Schuljahr konnten wir erfolgreich am Regional- und Landeswettbewerb „Jugend debattiert“ teilnehmen.

Für die Sekundarstufe 1 qualifizierte sich Laura Betschka (Klasse 8c) im Landesfinale. Sie belegte mit sehr überzeugenden Argumenten und großer Sachkenntnis den 2. Platz in Sachsen-Anhalt und hat sich damit eine Fahrkarte zum Bundesfinale in Berlin erkämpft. Wir drücken ihr sehr die Daumen!

Conrad Heilemann (Klasse 10c) ging für die Sekundarstufe 2 ins Rennen und eroberte in einer spannenden Debatte im Landtag den 4. Platz.

Wir gratulieren unseren beiden Finalisten ganz herzlich.

Bärbel Spengler

Ziel: Schul-Partnerschaft neu beleben



Eine Abordnung der Leitung und der Französisch-Fachschaft des Norbertusgymnasiums besuchte vor einigen Tagen unsere Partnerschule in Orleans, ca. 120 km südlich von Paris.

Ziel war es die gemeinsamen Aktivitäten neu zu beleben. Dabei wurde neben einer Wiederaufnahme der gegenseitigen Besuche von Schülergruppen auch Vereinbarungen zum Sozialpraktikum und auch zum Schüleraustausch einzelner Schüler getroffen.

Das Foto links mit Vertretern beider Schulen entstand am Ufer der Loire.

Klimaanlage - was lange währt ...

In den Pfingstferien konnte der unterm Dach des Norbertusgymnasiums befindliche Probenraum der Bläser endlich mit einer Klimaanlage ausgestattet werden. Insbesondere bei Sonnenschein waren die Bedingungen in diesem Raum bisher

sehr schwierig. Finanziert wurde das Projekt zu mehr als 50% vom Förderverein „norbertus musiziert e.V.“. Die Schüler der Bläserklassen und des Orchesters sowie die Lehrer sind sehr glücklich über diese Verbesserung.

Interkultureller Abend 2015

Mit Musik, Poesie und Schauspiel auf dem Fahrrad durch Europa

Als sich am Abend des 26. März die Schultüren des Norbertusgymnasiums zum „Interkulturellen Abend“ der zwölften Klassen öffneten, rechneten die Abiturienten nicht mit einem so großen Erfolg.

Wir, die Schüler des Russischkurses von Frau Littinski hatten die Idee, als Höhepunkt der vielfältigen Vorbereitungen des Abiballs gemeinsam mit allen Kursen unseres Jahrgangs einen Abend zu gestalten, bei dem sowohl russische als auch französische, altgriechische und andere Stücke auf der Bühne präsentiert werden sollten. Die Zwölftklässler engagierten sich sehr, damit der Abend für alle zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde. Moderiert wurde die Veranstaltung von Laura Meyer und Willi Stieger, die die Zuschauer auf eine zauberhafte und unangestrenzte Reise mit dem Fahrrad durch Europa nahmen und in diesem Rahmen jeder Klasse und ihrer Vorführung eine gelungene Ankündigung boten. So trafen sie auf ihrer Tour Maximilian Fritze, der das Publikum mit einem selbstgeschriebenen altgriechischen Gedicht und Übersetzung zum Staunen brachte. Ebenso schauten sie im Kino den Trailer zu dem Film „Die Welle“, den die Klasse 12d unter der Leitung von Herrn Kiefer drehte.

Weiter ging es nach Russland, wo der Russischkurs unter der Leitung von Frau König den Roman „Ich höre, Lina“ von Elena Sasanowitsch verfilmte und den Zuschauern die echte russische Seele näher brachte. Aber Laura und Willi besuchten



Christian Burkert, Lara Bülow (liegend), Katharina Staufenbiel, Clara Breitmeier im vollen Einsatz auf der Bühne (oben). Linda Wilkerling, Svenja Noack, Antonia Dengel, Martin Seidl als Pinguine in Madagaskar (links v.l.n.r.) und Maximilian Voigt, Berenike Achttert (rechts unten)

auch im schönen Frankreich das Kino und präsentierten dem Publikum eine Dokumentation über die Sicht der Deutschen auf Frankreich sowie einen wunderbaren Kurzfilm über ein Mädchen aus der Vergangenheit, das mit dem hektischen Alltag unserer Zeit zu kämpfen hat und nicht akzeptiert wird. Diese Kurzfilme wurden unter Frau Bührings Leitung von der Französischklasse gedreht. In der Pause konnten sich die Gäste entscheiden zwischen Quiche und Hotdogs, zwischen Mousse au chocolate und Waffeln und vielen anderen Köstlichkeiten, wie Wraps, Kuchen und Gebäck.

Natürlich durfte bei einer Bühnenshow auch der Gesang nicht fehlen und deshalb beehrten uns zwei Duette am Abend. Maximilian Voigt und Berenike Achttert sangen mit Maximilian an der Gitarre drei aktuelle Hits mit großer Leichtigkeit und auch Annika Grebener und Elisabeth v. Bevernfoerde mit Elisabeth am Klavier bescherten dem Publikum nach der Pause mit ihrer Performance Gänsehaut.

Der Abend endete mit einem russischen Märchen von dem Russischkurs unter der Leitung von Frau Littinski. Die Schüler führten eine Bühnenversion des Kinofilms „Madagaskar“ auf, brachten das Publikum oft zum Lachen und sorgten so für ein perfektes Ende eines sehr gelungenen Abends.

Wir danken allen beteiligten Zwölftklässlern, die dafür sorgten, dass der Abend kurzweilig und interessant wurde, ebenso den Zehntklässlern von der Technik und den Lehrern für ihr Engagement beim Einstudieren. Besonderer Dank gilt Jan Sprengkamp, Clara Breitmeier und Lara Bülow, die mit ihrem Engagement maßgeblich an der Organisation und dem Gelingen des Abends beteiligt waren.

*Antonia Dengel 12b
und Maximilian Vogt 12c*

Freundschaft baut Brücken

Wir pflegen gute Beziehungen zu unseren russischen Freunden

Mein schönstes Erlebnis in Kaliningrad

Es gab viele schöne Momente in Kaliningrad! Zum Beispiel der Abend mit der Familie oder das Zusammenkommen unserer Gruppe abends, wenn die Lehrer nicht dabei waren. Doch eine Sache werde ich nicht vergessen - den Aufenthalt in Swetlogorsk. Als wir in Swetlogorsk ankamen sind wir als erstes in ein Kaffee gegangen, da es dort ziemlich windig und kalt war. Nach einer kleinen Stärkung gingen wir dann an den Strand. Man hatte eine wunderschöne Aussicht auf das Meer. Gigantische Wellen waren zu sehen. Die gesamte Atmosphäre war sehr beeindruckend. Einer aus unserer Gruppe kam auf die Idee am Strand einen Wettlauf gegen die Wellen zu starten. Wir hatten eine Menge Spaß. Erschöpft fuhren wir gegen Abend zu unseren Gastfamilien zurück. Ich habe auf der Reise nicht nur schöne Eindrücke gewonnen sondern auch noch eine russische Schwester.

Svenja Skorwider 9a



Gute Freunde: Anna, Neele, Tom, Max, Johanna und Svenja

Ausflug in die Natur



Am Dienstag, dem 21. April, fuhren wir als Kontrast zum Stadtleben von Kaliningrad in den Nationalpark „Kurische Nehrung“. Der Nationalpark liegt auf einer Landzunge, deren nördlicher Teil zu Litauen gehört und der südliche Teil zu Russland. Wir besichtigten eine Vogelberingungsstation und liefen durch den „Tanzenden Wald“, dessen Bäume sich auf unerklärliche Weise winden. Am Schönsten aber waren meiner Meinung nach die Aussichtspunkte der „Ephas Höhe“. Zu diesen gelangten wir über einen Holzplankenweg, zu unserer Linken der Kiefernwald und zur Rechten die Dünen, wo man im Hintergrund schon das Kurische Haff sehen konnte. Bereits der erste Aussichtspunkt bot eine spektakuläre Sicht auf die Ostsee, den Wald, die Dünen und das Kurische Haff. Aber der Blick vom zweiten Aussichtspunkt war noch um einiges besser. Nun waren wir näher an dem Kurischem Haff und konnten sogar einen Blick auf das Dorf Morskoje werfen. Fast eine Stunde genossen wir den schönen Blick und ließen die Seele baumeln. Dann sind wir zurück zum Bus, von wo aus wir noch einen Abstecher zur Ostsee machten.

Charlotte Raith, 9c

Breakdance baut Brücken

Mit dem Schüleraustausch in Kaliningrad im April 2015 wurden nicht nur freundschaftliche, sondern auch kulturelle Grenzen gebrochen, denn am 21.04. konnte ich eine Tanzschule in Russland besuchen, um dort mitzutrainieren. Schon vor diesem Tag bestand eine gute Beziehung zwischen uns, den Magdeburger und den Kaliningrader Breakdancern. Voller Erwartung und aufgebesserten Russischkenntnissen begann das Training. In der einen Hälfte des Raumes gab einer der Tänzer Unterricht für Kinder. In der zweiten Hälfte trainierte die international aktive und bekannte „Zames Crew“. Die Zwei von ihnen, die da waren, hießen mich sofort willkommen und kaum war ich warm, tanzten wir schon zusammen. Während ich schon langsam keine Luft mehr hatte, breakten sie weiter und forderten mich wieder auf weiterzumachen. Nach zwei Stunden hartem Training verließ ich den Tanzraum schwitzend und mit guten Erinnerungen.

Jonas Hoffmann 9c



Zames Crew und Schüler der Tanzschule

Die Macht der Medien

Was hat ein Besuch bei Radio SAW mit der „Verlorenen Ehre der Katharina Blum“ zu tun?



Längere Zeit haben wir uns im Deutschunterricht unter Anleitung von Frau Zech mit dem Thema „Medien“, insbesondere den Printmedien beschäftigt. Ausgangspunkt war die Lektüre „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ von Heinrich Böll. Das Buch erzählt die Liebesgeschichte zwischen Katharina Blum und Ludwig Götten, einem polizeilich gesuchten mutmaßlichen Terroristen. Die Boulevardpresse berichtet sensationslüstern und letztendlich total verdreht über die polizeilichen Ermittlungen und ruiniert dadurch Katharinas Ruf und den ihrer Freunde und Familie. Sie erschießt schließlich aus Verzweiflung den zuständigen Reporter und stellt sich danach der Polizei.

Um den Bogen von der Literatur zur Praxis zu ziehen, wurde am 12.05.2015 Radio SAW im Funkhaus am Hansapark besucht. Radio SAW ist ein Privatsender, der durchschnittlich 283.000 Hörer in der Stunde und ca. 1,4 Millionen Menschen pro Tag erreicht. 1992 gegründet, senden etwa 80 Mitarbeiter Unterhaltungsprogramm neben regionaler Berichterstattung.

Das Wort „Teamarbeit“ wird beim Radio besonders „groß“ geschrieben. Ein erfolgreicher Radiosender funktioniert nur so gut, wie sein Team zusammen arbeitet. So erfuhren wir, dass der Informationsaustausch zwischen den einzelnen Mitarbei-



tern von enormer Wichtigkeit ist. Inhaltlich versucht der Sender alle Interessengruppen abzudecken. Es gibt mehrere Streams, die unterschiedliche Musikschwerpunkte bilden, damit Radio SAW möglichst viele Menschen erreicht. Zielgruppe von Radio SAW sind 10- bis 59-Jährige, während die Kernzielgruppe die 25- bis 45-Jährigen sind. Insgesamt verfügt Radio SAW über ein Sendegebiet von Salzwedel bis Naumburg, von Magdeburg bis Leipzig und von Dessau bis Halle.

Die größte Abteilung des Senders ist die Marketingabteilung. Hier geht es ums Geschäft. Als privater Sender spielen hier Marktanteile, Hörerumfragen und Werbung eine große Rolle. Der Sender muss betriebswirtschaftlich arbeiten und steht unter hohem Konkurrenzdruck zu den anderen, auch den öffentlich-rechtlichen, Radiosendern.

Wir haben erfahren, dass neben reißerischen Printmedien, wie sie auch in der Lektüre angeklagt werden, auch Radiosender im Kampf um Umsatz, Aufmerksamkeit und Einfluss ständig kämpfen müssen. Zwänge also, in denen Katharina Blum Opfer und dann Täterin wurde.

Johannes Prick, 10c

Interaktive Tafeln verbessern den Unterricht

Im Zuge der Umsetzung eines modernen Medienkonzeptes wurden in den Pfingstferien zwei Fachräume mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Seit langem bemühen sich die Fachschaften Geographie und Musik um eine Verbesserung ihrer multimedialen Ausstattung. Die Fachlehrer brennen darauf, die neue Technik zur Verbesserung ihres Unterrichts einzusetzen - die Schüler übrigens auch. Bei interaktiven Tafeln wird der mit einem Beamer auf die weiße Tafel projizierte Bildschirm eines integrierten PCs mit Hilfe der Hände gesteuert. Selbstverständlich sind die neuen Geräte an das Schulnetzwerk und an das Internet angeschlossen.

Reimund Märkisch



Joint German-Israeli Moot Court in Israel

Ein interessantes Projekt, das vom 16. bis 22. Mai 2015 stattfand



So sah es im Moot Court aus - eine Veranstaltung, die starke Eindrücke hinterließ

Ein „Moot Court“ ist ein Scheingericht. Dazu waren wir nach Israel eingeladen, mit einem Fall, der vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte getragen werden sollte. Und: Er sollte echten Richtern vorgetragen werden.

Eingeladen waren wir, 8 SchülerInnen der 11. und 12. Klasse, von einer NGO in Israel, dem „Social Intelligence Forum“. Wir trafen auf 12 israelische Schülerinnen und Schüler, die aus dem ganzen Land kamen und mindestens genauso begeistert waren wie wir. Eine Begegnung der ganz besonderen Art, da keiner von uns zuvor Israel besucht hatte.

Es erwartete uns eine Fülle an Besichtigungen, Begegnungen und vor allem intensiven Eindrücken. Die ersten drei Tage waren vor allem vom Erkunden des Landes geprägt, Tel Aviv und das Meer, Jaffa, Nazareth, der Jordan mit einer Kayak-Tour (bei 38 Grad sehr angenehm) und nicht zu vergessen, die Übernachtung in Gastfamilien im Norden des Landes, in Zichron Yaakov.

Jerusalem prägte die folgenden Tage. Geführte Touren durch die Altstadt, Yad Vashem, den Supreme Court, die Knesset und vor allem der Besuch beim israelischen Staatspräsidenten, der uns zu einem Fototermin empfing. Das war wirklich etwas Besonderes! Eine Führung in seinem Palast und seinem Garten, ein Vortrag über seine Aufgaben und die politische und militärische Lage Israels. Und dann die Begegnung mit dem Präsidenten Revlin.

Der eigentlich Höhepunkt und Anlass unserer Reise war der Moot Court in der juristischen Fakultät in der Jerusalemer Hebrew University am letzten Tag unserer Reise. Vorangegangen

waren sechs intensive Wochen der Vorbereitung in Magdeburg, mit Ausarbeitung der Argumente, Treffen in der Schule und mit Juristen, die uns halfen mit der komplexen Materie umzugehen, denn normalerweise bieten Moot Courts Jura-Studenten die Möglichkeit, ihr juristisches Fachwissen unter Beweis zu stellen.

Wir beschäftigten uns mit internationalem Recht, Menschenrechten, Persönlichkeitsrechten und mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Eine Richterin aus Litauen und ein Richter aus Potsdam, beide sind heute Dozenten an juristischen Fakultäten und zuvor am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte tätig und eine emeritierte Richterin des Supreme Court aus Israel, stellten das Hohe Gericht.

Vor mehr als 300 Zuhörern wurde verhandelt und anschließend ein Urteil gesprochen.



Die Teilnehmer des Projektes

Schon aufregend, in der Robe eines Anwaltes entweder die Seite der Klägerin oder die der Gegenpartei zu vertreten. Auf die Nachfragen der Richter antworten die Anwälte beider Seiten souverän.

Nach einem schönen letzten Abend mussten wir Abschied nehmen. In den wenigen Tagen war die Gruppe junger Israelis und Deutschen intensiv zusammengewachsen. Wir planen nun, die Israelis Ende Juli bei uns begrüßen zu können, damit wir ihnen unser Land zeigen und auch unsere Gastfreundschaft bieten können.

Sylvia Ernst

Mit Pauken & Trompeten in den Frühling!

Frühlingskonzert mit über 500 Euro Spenden an den Förderverein „Norbertus musiziert“

Bei sonnigem Wetter fand am 8. Mai 2015 das Frühlingskonzert der Bläserklassen statt. Alle Jahrgänge haben gezeigt, mit wie viel Spaß sie dabei sind. Moderiert wurde der Nachmittag von Liv Splitt und Ludwig Mantei aus der 6d. Der Unterstufenchor unter der Leitung von Herrn Zülicke zelebrierte aus dem König der Löwen „Kann es wirklich Liebe sein“. Als die Percussion-Gruppe unter der Leitung von Herrn Blumtritt und die Band „Wildfive“ auftraten, kam die Aula in Bewegung. Wer im engen Konzertgedränge etwas Platz fand, wippte mit.

Alle Aufführungen wurden vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt. Die Aula war bis zum letzten Stehplatz gefüllt! Von den Bläserklassen wurden Stücke gespielt wie „Latin magic“ von der Klasse 5d, „I will follow him“ von der 6d, Teile aus „Phantom der Oper“ von der 7d. Das Schulorchester schmetterte „Soul Man“.

Wie in jedem Jahr bereiteten die Eltern der 5d ein Kuchenbuffet, Getränke und einen Grillstand vor. Fleißige und kreative Bäckerinnen und Bäcker sorgten für eine große Auswahl zwischen knapp 20 Kuchen. Unerschrockene Grillmeister verkauften trotz glühender Hitze am Grill knapp 300 Würstchen. So kam eine Spendensumme von 579,70 Euro für den Verein „Norbertus musiziert“ zusammen! Großer Dank auch an Frau Kriebitzsch und Herrn Zülicke, die mit viel Energie geprobt und organisiert haben.

Anja Kriesch
Elternvertreterin der Klasse 5d



Musikfreizeit mit großem Lerneffekt

Vom 8. bis 10. April 2015, gleich nach den Ferien, fuhren die Bläserklassen 5 und 6 mit dem Unterstufenchor zur Musikfreizeit. Die Fahrt ging nach Arendsee, wie schon im letzten Jahr. Das Kinder- und Jugendholungszentrum (kurz: KIEZ) in Arendsee ist eine Jugendherberge mit Sportplatz, Bowlingbahn, Grillplatz und Klettergarten.

Die Bläserklassen und der Chor trafen sich am Mittwoch und packten die Notenständer, Instrumente und Koffer in die Busse. Dann ging es los und nach zwei Stunden kamen Lehrer und Schüler in Arendsee an. Dort wurde alles wieder ausgeladen und jeder konnte sein Bett beziehen und seinen Koffer auspacken. Als alle fertig waren, begann auch schon die erste Probe. Die 5. Klasse probte mit Herrn Zülicke, die 6d leitete Frau Kriebitzsch und Herr Blumtritt übte mit dem Chor. Nach weiteren Proben, in denen viel gelernt wurde, gab es Abendessen. Danach konnten alle auf ihr Zimmer, Fußball spielen oder den Wald erkunden. Die 6. Klasse durfte auch in die Stadt. Am nächsten Tag standen etliche Proben auf dem Plan. Den Höhepunkt bildete ein Abschlusskonzert, bei dem jeder zeigen konnte, wie sehr er sich verbessert hat. Nach dem Konzert konnten alle die Disco besuchen oder sich ums Lagerfeuer setzen und die leckeren Grillwürstchen genießen.



Am Morgen darauf stand die Heimreise an und wir mussten unsere Koffer sowie die Instrumente und Notenständer wieder in den Bussen verstauen. Dann ging es zurück zur Schule, wo alle von ihren Eltern abgeholt wurden. Jeder Schüler hatte in dieser Zeit viel gelernt und noch mehr zu erzählen.

Alice Steppan, 6d

Das Aufnahmeverfahren für die neue Klasse 5 ist abgeschlossen. Es konnten nach einem langen und aufwändigen Verfahren wieder 120 neuen Schülern eine Zusage erteilt werden. Betrübtlich ist allein die Tatsache, dass wir aufgrund der hohen Bewerberzahl deutlich mehr enttäuschte als wegen einer Zusage glückliche Familien hinterlassen mussten.



Neuer Vorstand des Norbertus e.V.

Auf der Mitgliederversammlung des Norbertus e. V. am 12. Mai 2015 wurden der Vorstand und die Beisitzer neu gewählt. Erneut wiedergewählt wurden die Vorsitzende Frau Cordula Jäger-Bredenfeld und der Schatzmeister Herr Rudolf Gundermann. Frau Nadja Heinrich ist als stellvertretende Vorsitzende neu gewählt wurden. Sie war in den drei vergangenen Jahren Beisitzerin. Neu im Amt ist Herr Sievers als Schriftführer. Erneut als Beisitzerin wurden Friederike Hecht, Frau Katrin Leßmann, Frau Katrin Schindler und Herr Günther Scharlach als Beisitzer gewählt. Neu im Amt als Beisitzer sind Herr Markus Blaschyk und Herr Martin Danicke. Der geschäftsführende Vorstand und die Beisitzer lenken gemeinsam mit dem Schulleiter Herrn Märkisch und dem Vorsitzenden des Schulleiternrates in den nächsten drei Jahren die Geschicke des Vereins. Weitere Informationen über die Arbeit des Fördervereins finden Sie auf der Webseite des Vereins unter <http://www.foerderverein-norbertus.de>. Gerne können Sie uns auch über E-mail über die Internetseite kontaktieren.

Cordula Jäger-Bredenfeld, Vorsitzende Norbertus e.V.



Neuer Vorstand des Norbertus e.V.: Blaschyk, Sievers, Jäger-Bredenfeld, Heinrich, Gundermann auf der ersten Vorstandssitzung, v.l.n.r.

Mit der Bitte, sich an dem Spendenaufruf zum Erwerb von Judomatten zu beteiligen, wandte sich der Förderverein an Schülerinnen und Schüler, Klassenverbände, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige und Freunde des Norbertusgymnasiums. Insgesamt wurde ein Betrag von 3591,68 Euro benötigt, um die erforderlichen 64 Matten beschaffen zu können. Nach der Veröffentlichung des Spendenaufrufs gingen zahlreich kleine und große Beträge für die Judomatten ein. Eltern, deren Kinder das Norbertusgymnasium besuchen aber auch Vereinsmitglieder, deren Kinder bereits die Schule verlassen haben, spendeten Geld. Auch Schulklassen haben Geld für die Judomatten gesammelt und trugen zum Erfolg der Spendenaktion bei. Die noch fehlenden 10 Matten wurden durch den Förderverein finanziert. Somit ist das Ziel erreicht. Die neuen Matten werden im kommenden Schuljahr im Sportunterricht eingesetzt werden. Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende zur Neubeschaffung beigetragen haben.

Geschäftsbericht des Norbertus e.V. für 2014

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins wurde auch über das vergangene Jahr 2014 Rechenschaft abgelegt.

In 2014 erfolgte durch viel Eigeninitiative des Vorstandes die Freischaltung der neuen Internetseite des Fördervereins. Die Mitglieder können sich optimal über die Arbeit informieren und werden auch über einen Newsletter aktiv über die Arbeit des Fördervereins unterrichtet. Anträge auf Mitgliedschaft und auch Anträge auf Förderung können nun über die Internetseite gestellt werden und erleichtert auch hierdurch die Arbeit des Vorstands. Weitere Aktivitäten des Fördervereins im aktuellen Jahr waren:

- die Ausrichtung des Ehemaligentages sowie des Neujahrsempfangs mit dem Schulleiternrat in 2014,
- die Teilnahme am Abiturgottesdienstes des Jahrgangs 2013/2014 sowie am Elternabend der neuen 5. Klassen,
- die Teilnahme am Tag der offenen Tür, um den Förderverein zu präsentieren und für die Schule zu werben.

Der Förderverein hat in 2014 wieder sehr viele Projekte finanziell unterstützt. Dies waren zum Beispiel:

- die Fachschaft Kunst, die einen Laptop sowie einen Beamer erhielt,
- die Fachschaft Informatik wurde bei der Beschaffung von

Laptops für den Informatikraum unterstützt,

- das Projekt der Netzwerkschule und Förderung einer Fortbildung von Schülern, um das Projekt Schüler helfen Schülern beginnen zu können,
- die Übernahme der Druckkosten und damit Sicherstellung der Herausgabe in finanzieller Hinsicht der Schulzeitung *urbi@norbi*,
- die Teilnahme von Schülern an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“,
- das Projekt des Jahrgang 6 „Begegnung mit dem Christentum“,
- Starts von Schülerinnen und Schülern der Schule beim Magdeburg Marathon sowie diverse AG's an der Schule wie beispielsweise die Förderung Schulsanitäter.

Die endgültige Erweiterung des Sportplatzes mit dem Bau einer Kugelstoßanlage und Beachvolleyballfeld wurde letztendlich finanziell von Seiten des Norbertus e.V. unterstützt. Dazu wurden die gebildeten Rücklagen verwendet. Abschließend können wir sagen, dass neben Unterstützung vieler Projekte der Schwerpunkt in der Vorstandsarbeit weiterhin auf der Gewährleistung von Sozialanträgen liegt. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern und Sponsoren für die Unterstützung bedanken und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit zum Wohl unserer Kinder und der Schule.

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Fotos:
Janna Ilgner, Benjamin Granz,
Agenturfotos sowie privat

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Auflage: 1.000 Exemplare

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Oktober 2015